PfarrLeben in Sandleiten

Nr. 3/4 | Weihnachten 2013 | www.sandleiten.at

Die Würde des Kindes

Es ist schon lange her, aber immer noch erinnere ich mich gerne daran: An einem strahlenden Herbsttag schenkte mir ein etwa 4- bis 5-jähriger Bub auf offener Straße eine Kastanie. Nach der ersten Überraschung nahm ich das Geschenk freudig und auch etwas gerührt entgegen. Versteht sich, dass es mir nicht auf die Kastanie als solche ankam. Diese lagen hundertfach auf dem Gehsteig umher. Das Verblüffende bestand darin, dass ein Kleinkind es übers Herz brachte, einem wildfremden Mann spontan Freude zu bereiten. In diesem Augenblick habe ich deutlich wie selten gespürt, wie ich durch Zurückweisen des Geschenkes hätte wehtun können.

Frisch-glänzende Kastanien liegen wohl kaum noch auf den Straßen, wenn Sie diese Zeilen lesen. Eher wird der Wind letzte Blätter von den Bäumen fegen oder Schneeflocken durch die Gassen treiben. Und die Menschen werden Geschäfte stürmen und Geschenke kaufen für Weihnachten. Aber werden sie es auch verstehen, wie der kleine Bub mit seiner Kastanie, Freude zu schenken? Und wieso ist das heute so schwer, trotz des riesigen Angebotes an Waren? Genieren wir uns, Geschenke als Geschenke gelten zu lassen? Haben wir Hemmungen, uns beschenken zu lassen und machen lieber Tauschgeschäfte, die auf Leistung und Gegenleistung beruhen?

Die Welt der Kinder unterscheidet sich darin stark von der Welt der Erwachsenen. Der Erwachsene in mir fragt und grübelt: Wozu soll diese Kastanie gut sein? Was nützt sie mir? Welche Gegenleistung soll ich erbringen? Das KIND IN MIR: Es freut sich über das Unerwartete und bewahrt die Kastanie auf als einen Schatz. Das Kind in mir lässt sich beschenken, weil es seine Bedürftigkeit zulässt. Es spürt, dass es Güte und Verständnis braucht, dass es angewiesen ist auf ein Lächeln, auf freundliche Worte, auf kleine Zeichen der Zuneigung.

Darum bin ich dem unbekannten Buben sehr dankbar, dass er in mir, dem Erwachsenen, diese Schicht des Kindes angerührt und zum Klingen gebracht hat. DANKE, kleiner Mann, dass Du mir zum Weihnachtsboten geworden bist!

Denn Weihnachten will gerade diesen kindlichen Kern in uns aufbrechen, der leider oft verschüttet und verkrustet ist. Oder versteckt unter einer rauen Schale aus Stacheln liegt, wie bei einer Kastanie. Der aber lebenswichtig ist, weil in ihm unsere besten Kräfte schlummern: Lebensfreude, Staunen-Können, Lachen, Spielen, Zärtlichkeit, Zutrauen in die Macht der Liebe.

Darum ist und bleibt Weihnachten in besonderer Weise ein Fest der Kinder. Und dasjenige Fest, das uns an die Würde aller Kinder erinnert. Denn in ihnen begegnet uns Jesus selber, in ihrer Schutzbedürftigkeit und ihrer Originalität.

© Shutterstock/Vas

Ihr Pfarrer Josef Markl

> Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott die Lust am Menschen noch nicht verloren hat.
>
> Rabindranath Tagore

Dein Reich komme

Die Welt ist in einem andauernden Kampfzustand. Wir brauchen uns nur umzusehen. Zum einen herrscht offene Gewalt, zum anderen finden die Kämpfe auf subtilere Weise statt. Vielen ist jedes Mittel recht, um zu Macht zu gelangen, sie zu erhalten und sie zu vergrößern. Wenn uns dieser Umstand wieder einmal so richtig bewusst wird, dann werden wir wütend und fassungslos. Dann kann schon der Wunsch entstehen, dass da ein Gott von oben kommen möge, der endlich all die Schlechten von ihrem Thron stößt. Nur – müsste dieser Gott uns selbst nicht dann ebenso richten, denn verhalten wir uns im Kleinen denn nicht auch genauso? Wir wollen genauso nach oben kommen, diejenigen sein, die das Sagen haben, die sich von den anderen abheben, die bewundert werden. Und wähnen wir uns erst einmal auf der siegreichen Seite und schmecken die Vorteile für uns, dann verstummt unsere Empörung über Unrecht sehr schnell, dann erlernen wir die jeweils geltenden Regeln sehr schnell. Ist das dann der paradiesische Zustand, nach dem wir uns Zeit unseres Lebens ausstrecken? Der fast immer auf Kosten anderer geht, für dessen Erhalt wir ein Leben lang unsere Kräfte einsetzen, den wir trotzdem nie ganz erreichen werden, der immer endlich sein wird und im Grunde utopisch bleiben wird, auch wenn wir das nicht wahrhaben wollen?

Gottes Frohe Botschaft bedeutet nun, dass er uns zu dieser Utopie eine wahrhafte Alternative geschenkt hat: Er bietet uns an, in einem Reich zu leben, in dem echter Frieden herrscht, das alle Menschen einschließt und das auf ewig Bestand hat. Es beginnt mit der Geburt Jesu, wo Gott uns in der Ohnmacht eines Kindes begegnet. Was verlangt Jesus von uns, damit wir Anteil haben an diesem Reich? Er möchte, dass wir seinem Weg folgen: Der Bereitschaft, den Willen des Vaters zu suchen, der Annahme des eigenen Lebens auch mit seinen Grenzen, Engagement auch dann, wenn es zum Leiden und zum Kreuz führt. Dieser Weg führt bis ganz nach unten, wo Jesus sich zum Opfer brachte, um uns zu erlösen. Mutet uns Jesus mit seinem Vorbild nicht viel zu viel zu? Ist es nicht unmöglich für uns, solch radikalen Anforderungen zu entsprechen? Denn weichen wir dem Dienen nicht manchmal aus, indem wir uns einreden: „Ich habe es ja eigentlich gar nicht nötig? Das ist etwas für Schwache.“ Zieht es uns in seiner Nachfolge nicht immer wieder nach „oben“? Dorthin, wo der Dienst für Gott und unsere Mitmenschen mit mehr Annehmlichkeiten für uns selbst verbunden ist? …

Doch was Gott von uns möchte, ist ein allmähliches Hinabsteigen zur Lebensweise Jesu, um so dem Reich Gottes Raum zu schaffen. So wie auch Jesus Schritt für Schritt hineinwuchs in seine Sendung, sich ihm die Liebe seines Vaters offenbarte und er dann diese Liebe voll Vertrauen mit seinem Gehorsam erwidern konnte. Nur in Liebe und in Vertrauen lässt sich dieser Weg beschreiten, der unser menschliches Vermögen übersteigt. Weihnachten ist der Zeitpunkt, meine Sehnsucht nach Gott und seinem Reich zu erneuern und zu vertiefen.

Carola Schreiner-Walter

Still werden

In der Sommerausgabe habe ich berichtet, wie das „Innehalten“, im Sinne eines meditativen Still-Werdens vor Gott, mich von der Jugend an beeindruckt und angezogen hat. Es gab viele turbulente Zeiten in meinem Leben. Die feste Entscheidung zum Innehalten war dabei mein Anker. Als Student in Krakau, unsicher, wie es mit mir weiter gehen soll, habe ich mit einer großen Regelmäßigkeit an einer Stunde Gebet am Tag festgehalten. Mein Gebet war ganz einfach: keine besonderen Formeln, keine Technik, eher ein spontanes Innehalten vor der Gegenwart Gottes. In Stille. Auch dann, wenn ich lustlos, enttäuscht oder aufgebracht war. Ich habe erfahren, dass diese Zeiten mein Leben verändert und gelenkt haben.

Als ein von Natur aus eher impulsiver Mensch habe ich mir manchmal Gewalt antun müssen, um in der Hitze der Tagesereignisse nicht sofort zu reagieren, sondern mit den Schwierigkeiten und Konflikten zuerst mal ins Gebet zu gehen. Manchmal brannte mir etwas unter den Nägeln und ich hatte das Gefühl, ich sollte nicht in einer Kirche hocken, sondern müsste sofort handeln, tun, laufen … Gerade dann habe ich jedoch erfahren, wie hilfreich diese Zeit der Stille war. Oft hat sie mich vor unüberlegten und falschen Reaktionen bewahrt. Ich ging als aufgebrachter Mensch mit einer eingeengten Handlungsperspektive in das Gebet hinein und kam als ruhiger, innerlich entspannter Mensch heraus. Die Welt ist in dieser Stunde nicht untergegangen. Die Herausforderungen waren weiter da, aber ich hatte auf einmal Ideen, wie ich sie bewältigen konnte, auf die ich ohne das Gebet nicht gekommen wäre … (Ich könnte hier viele Beispiele angeben – vielleicht beim nächsten Mal).

Daniel Kamieniecki

Missbrauchsprävention

Tabuzone Kind

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte,
nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen:
Wer ein solches Kind um meinetwegen aufnimmt,
der nimmt nicht nur mich auf, sondern den,
der mich gesandt hat. (Mk. 9,36-37)

Wir haben – vor allem in der Pfarre Sandleiten – eine große Verantwortung gegenüber unseren Kindern. Wie aber mit dieser Veranwortung umgehen? Und wie verhalten wir uns, wenn das Vertrauen der Kinder missbraucht wird?

Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrgemeinde haben einen besonderen Platz. Ob im Kindergarten, in der Eltern-Kind-Runde, in der Jungschar, bei den Ministranten oder in den Messen, versuchen wir für die Kinder einen Lebensraum zu schaffen, einen Ort der Geborgenheit, der Freude am Miteinander und der Möglichkeit, Glauben zu leben. Kinder sind offen für jede Erfahrung.

Die Arbeit mit den Kindern lebt von persönlichen Beziehungen, die bewusst und unbewusst gestaltet werden. Das Verhältnis von Nähe und Distanz zu den Kindern muss ausgewogen sein, haben doch alle Menschen ein unterschiedliches Bedürfnis nach Nähe. Dies stellt uns vor große Herausforderungen, die durch sensiblen Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie eine positive, respektvolle Haltung in der Beziehungsgestaltung nicht allein bewältigbar sind.

Grundlagen professionellen Verhaltens, wie sie im Rahmenkatalog der katholischen Kirche zu finden sind, stellen eine klare Orientierungshilfe dar. Die Förderung und Wahrung der Rechte von Kindern und Jugendlichen (vgl. auch dazu UN-Kinderrechtskonvention, www.kinderrechte.gv.at) müssen in der Beziehungsarbeit mit Kindern eine Selbstverständlichkeit werden.

Auch wir in Sandleiten sind uns der Verantwortung in der Kinder- und Jugendarbeit bewusst und stellen uns dem Thema „Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen“.

Zusätzlich zu Schulungen, welche im nächsten Jahr für alle MitarbeiterInnen, die mit Kindern und Jugendlichen (0–18 Jahre) arbeiten, angeboten werden, soll auch ein Grundsatzpapier mit Verhaltensrichtlinien erstellt werden. Darin werden die Rechte der Kinder festgehalten; aber auch ein Leitfaden für richtige Beziehungsarbeit ist im Entstehen.
Dabei muss festgehalten werden, dass es kein „Patentrezept“ gegen sexuelle Übergriffe gibt. Entscheidend ist es, potenziellen Tätern nicht einmal annähernd einen Spielraum für sexuelle Übergriffe zu geben. Ziel dieser Verhaltensrichtlinien ist es somit, eine Atmosphäre zu schaffen, in welcher es für mögliche Täter äußerst schwer wird, Gelegenheiten für Übergriffshandlungen zu finden.
Neben verpflichtenden Fortbildungen ist die Ernennung eines Kinderschutzbeauftragten als offene Anlaufstelle für Kinder und Eltern, aber auch generell für alle Menschen in der Pfarrgemeinde vorgesehen.

© Shutterstock/luxorphoto

Ein Verdacht kommt auf – was tun?

Wenn einem eine besorgniserregende Abweichung des Verhaltens eines Kindes auffällt, für das man keine plausible Erklärung finden kann, oder wenn man ein ungewöhnliches Geschehen mit einem Kind beobachtet, dann ist es wichtig, dies nicht einfach auf sich beruhen zu lassen. Hier die wichtigsten Schritte:
1. Ruhe bewahren: Überstürztes Vorgehen schadet dem bzw. der Betroffenen.
2. Abklärung: Der/dem Betroffenen glauben und eindeutig Partei für sie/ihn ergreifen. Versprechen Sie nicht, das Erzählte geheim zu halten, betonen Sie aber, alle weiteren Schritte nur in Rücksprache mit der/m Betroffenen zu treffen. Halten Sie ungewöhnliche, suspekte Äußerungen, Handlungen schriftlich fest!
3. Unterstützung: Holen Sie sich rasch Hilfe bei der Ombudsstelle oder einer Beratungsstelle. Hier können mögliche weitere Schritte abgeklärt werden. Die Unterstützung ist kostenfrei und anonym möglich.
4. Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen: Vertrauen Sie sich jemandem an, der Schweigepflicht hat, um die unterschiedlichsten Gefühle wie Angst, Ohnmacht, Wut etc. aussprechen zu können und um die nötige Distanz zu erhalten.

In Sandleiten sind wir uns der verantwortungsvollen Rolle bewusst, die in der Kinder- und Jugendarbeit auf uns zukommt. Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ernst und versuchen sie in ihrem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu stärken. Durch respektvollen Umgang unterstützen wir offene Kommunikation und ermöglichen so die Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes mit all seinen Fähigkeiten.

Martha Mikulka
Die dreifache Mutter ist
die Kinderschutzbeauftragte der Pfarre Sandleiten.

Präventionskonzept der Pfarre Sandleiten

Die MitarbeiterInnen im Kinder- und Jugendbereich der Pfarre Sandleiten wollen die ihnen anvertrauten jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu reifen Persönlichkeiten stärken und stützen. Deshalb wurde in Übereinkunft mit allen Kinder- und Jugendverantwortlichen der Pfarre ein für sie alle verpflichtendes Präventionskonzept entwickelt.

Die Leitsätze in Kurzform*:

1. Alle MitarbeiterInnen im Kinder- und Jugendbereich der Pfarre Sandleiten werden hinsichtlich der Thematik des sexuellen Missbrauchs sensibilisiert und fortgebildet sowie in Fragen der Prävention gegen und Intervention bei sexualisierter Gewalt geschult.

2. Die kirchlichen RechtsträgerInnen, allen voran die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, tragen Verantwortung dafür, dass in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nur Personen tätig werden, die neben der erforderlichen fachlichen auch über die persönliche Eignung verfügen.

3. Die MitarbeiterInnen im Kinder- und Jugendbereich arbeiten im Sinne einer Erziehungspartnerschaft eng mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zusammen.

4. Die im Konzept festgehaltenen Verhaltensregeln (siehe Langfassung), wie etwa die Achtung vor der Privat- und Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen, müssen unbedingt eingehalten werden.

5. Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte, ehrenamtliche und berufliche MitarbeiterInnen haben ein Recht, sich zu beschweren. Die Beschwerden werden in den jeweiligen Teams transparent gemacht und besprochen.

6. Jedem Hinweis auf die Gefährdung eines Kindes oder eines Jugendlichen durch Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt, muss nachgegangen und jede verdächtige Situation aufgeklärt werden.

*Das vollständige Konzept kann über die Pfarrkanzlei, den Schriftenstand im Kirchenvorraum bzw. via www.sandleiten.at bezogen werden.

Kontakt/Beratungsstellen

Ansprechperson in der Pfarre:
Martha Mikulka
martha.mikulka@gmx.at

Kostenfreie und anonyme Beratungsstellen:

Stabsstelle der Erzdiözese Wien für Missbrauchs- und Gewaltprävention, Kinder- und Jugendschutz
Tel.: +43 1 51 552-3879
hinsehen@edw.or.at

Die Möwe, Kinderschutzzentrum
Möwe-Helpline: +43 800 80 80 88
(Erreichbar von Mo.–Fr., 8–20 Uhr)
www.die-moewe.at

Kinder- & Jugendanwaltschaft der Stadt Wien
Tel.: +43 1 70 77 000, www.kija.at

Ombudsstelle der Erzdiözese Wien
Tel.: +43 1 319 66 45
ombudsstelle@edw.or.at

Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ (Lk 2, 1-14)

Freud & Leid

Getauft wurden Anja Kirisch, Tim Reichel, Fabiana Schlenz, Emely Cernik
Getraut wurden Boris und Veronika-Maria Piskorz
In die Ewigkeit gingen uns voraus Herbert Goldstein, Elisabeth Schmatzer, Agnes Lamp, Zagora Drocic, Elfriede Brandl, Karl Kraft, Karoline Holdhaus, Theresia Fabian, Frieda Ihl, Johann Hohenrieder, Maria Kainz, Erwin Misek, Leopoldine Neuwirth, Leopold Weidmann, Eveline Topf, Franz Boigner, Luzia Burianek, Josefine Kraus, Hannelore Piringer

PAX die bestattung
www.diebestattung.at
Thaliastraße 61
1160 Wien
Tel: 01/586 0000
Rat & Hilfe von 0 bis 24 Uhr

Jungscharlager 2013: Bollywood im Gallierdorf

© Jungschar

Eine besondere Woche
23 Kinder im Alter von 8–12 Jahren nahmen dieses Jahr am „Kleinen Lager“ teil. Wie in den letzten beiden Jahren erwartete die Kinder am Kürnberg in St. Peter/Au ein bunt gemischtes Programm. Die Woche war geprägt durch gemeinsames Singen, Basteln, Schauspielen und Tanzen sowie Wandern, Sport und vor allem durch Spielen und Lachen.
Zu Beginn der Woche brauten die Kinder mit Miraculix einen Zaubertrank und halfen Asterix, die Ordnung im Gallierdorf wiederherzustellen. Nach den Galliern tauchten in den folgenden Tagen auch Ritter und Prinzessinnen sowie Sheriffs und Banditen auf. Nach Aufregendem folgten Kreatives und Besinnliches. Bei einer Modenschau konnten die Kinder die Jungscharleiter nach den eigenen Vorstellungen verkleiden und stylen. Während des Schauspielkurses zeigten die Kinder schnell ihr Können und führten zum Schluss ihre Theaterstücke auf. Besinnlich und entspannend wirkte jeden Tag das Abendlob. Zu den vielen Höhepunkten zählten natürlich auch das Lagerfeuer und „Wetten, dass ...?“, wo Stars, wie z. B. Harry Potter, zu Gast waren. Sehr gefreut hat uns auch der Besuch unseres Pfarrers, der eine schön gestaltete Messe mit uns feierte.
Weitere Highlights der Woche waren der Krimitag, an dem sich die Kinder als Detektive versuchten, sowie der Wasser- und Sporttag, der wie ein kleiner Orientierungslauf gestaltet war. Den Ausklang dieser erlebnisreichen Woche bildeten der „Bunte Abend“ mit lustigen und kreativen Aufführungen und die beliebte Disco.

Mission Impossible und Dancingstar
22 Kinder und 11 JungscharleiterInnen starteten ins Große Jungscharlager bei Kürnberg in St. Peter/Au. Eingeleitet wurde die Woche durch Kennenlernspiele und das Spiel „Mission Impossible“, bei dem die Kinder scheinbar unlösbare Aufgaben bewältigen mussten.
Viel Action gab es bei „Räuber und Gendarm – einmal anders“, anschließend folgte der „Battle-Nachmittag“, an dem sich die Kinder gegenseitig bei diversen Spielen herausfordern konnten.
Ein besonderes Highlight war der Umkehrtag, an dem die Kinder in die Leiterrolle schlüpften und das Programm erstellten. Vormittags veranstalteten die Kinder ein Pokerturnier, nachmittags tanzten wir und verkleideten uns bei „Jungschar‘s Next Dancingstar“. Auch das Abendlob wurde an diesem Tag von den Kindern sehr schön gestaltet. Mitte der Woche war Ausschlafen und Brunchen mit Pancakes, Eierspeise, Topfencreme und viel Obst angesagt.
Weiters stand der Bollywoodtag am Programm, an dem es darum ging, in die indische Kultur einzutauchen. Das bedeutete unter anderem, Bauchtänze zu üben, Quizfragen zu beantworten, die Esskultur zu erproben und sich natürlich passend zu verkleiden sowie einen eigenen Bollywood-Kurzfilm zu drehen.
Sehr bunt ging es am Hippietag zu, als die Kinder einen bösen Firmenchef in die Flucht schlagen mussten. Das abendliche Programm reichte vom Singen beim Lagerfeuer über das berühmte „Capture the Hirsch“-Nachtgeländespiel bis hin zum Gruselweg. Am Ende der Woche bekamen wir Besuch von Pater Daniel und feierten mit ihm eine Messe unter freiem Himmel.

Florian Dax und Lene Stabel

Viele Hände für die Caritas

Der Herbstflohmarkt, der wieder unter der Leitung von Lotte Neuwirth stand, erwirtschaftete das zweitbeste Ergebnis seines Bestehens. Die Einnahmen kommen der Pfarrcaritas zugute. Danke allen Spendern, Besuchern und vor allem dem Team!

Nächster Flohmarkt: 5./6. April 2014; Bücher, Geschirr, Besteck, Küchengeräte, Firlefanz, Kunst und Krempel

Wo die Zitronen blüh'n

Bella Italia, traumhafte Seen, herrliches Wetter, eine gut gelaunte Gruppe von 33 Personen und ein sympathischer Reiseleiter – das kann nur eine schöne Pfarrreise werden.
Jeden Tag begannen wir mit einem von unserem Pfarrer Josef vorbereiteten Morgenlob.
Wir fuhren um den Gardasee, besuchten die Borromäischen Inseln im Lago Maggiore und einige schöne Orte an seinen Ufern. Auch den Ortasee mit seiner Insel San Giulio, den Comersee und den Luganersee erkundeten wir bei herrlichem Wetter. Mit der Centovalli-Bahn ging es durch beeindruckende Täler in die Schweiz. Staunend spazierten wir durch traumhafte botanische Gärten der Region, besichtigten Verona, Bergamo und Mailand.
Unser Reiseleiter Eugen organisierte zwischendurch Weinpausen und außerplanliche „Zuckerln", wie eine Schifferlfahrt mit musikalischer Begleitung durch Josef Mikulka mit seiner Ziehharmonika und Gustav König mit Mundharmonika.

© Karin Mandl

Erfüllt von diesen schönen Eindrücken kehrten wir nach Hause zurück. Danke für die gute Gemeinschaft, denn ohne harmonisches Miteinander ist eine Reise nur halb so schön.

Unsere Reise 2014 führt uns nach Deutschland, an die Nord- und Ostsee. Genaues Programm und Auskünfte erhalten Sie bei mir in der Pfarrkanzlei.

Karin Mandl

Wallfahrt zum Licht

Am Donnerstag brachen 15 Wallfahrer auf, am zweiten und dritten Tag stießen 21 weitere dazu, sodass am Ende 36 Pilger in Mariazell einmarschierten. Vier Tage ging es bei wunderschönem, warmen Herbstwetter durch bunte Laubwälder über Berg und Tal nach Mariazell, wo eine Abschlussmesse gefeiert wurde. Thema war diesmal „Licht", die Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Biggi Schutzbier und Peter Hink. Danke!

© Roger Ernst

Treffpunkt Punschhütte

© E. Lackermayer

Adventstimmung, ein gemütlicher Plausch mit Freunden, durchatmen, adventlicher Musik lauschen – unsere Punschhütte ist eine beliebte Raststation inmitten des vorweihnachtlichen Trubels.
Der Reinerlös kommt der Pfarrcaritas zugute.
Sa., 30.11., 17.45 Uhr: Punschhütten-Eröffnung mit Weihnachts-DJ; währenddessen Buchausstellung (ab 18.45 Uhr)
So., 1.12., 10.30 Uhr: Gemischter Chor „Podjuna" (Bleiburg, Leitung: Anja Kapun); währenddessen Buchausstellung
Sa., 7.12., 19.00 Uhr: Kirchenchor (Leitung: Edith Putz)
So., 8.12., 16.00 Uhr: Adventkonzert Kärntner Männerchor (Punschhütte von 17.00–18.30 Uhr)
Sa., 14.12., 17.45–21.00 Uhr
So., 15.12., 10.30–11.45 Uhr
Sa., 21.12., 17.45–21.00 Uhr
So., 22.12., 10.30–11.45 Uhr
Di., 24.12., nach der Mette

Sternsingen 2014

Wir SternsingerInnen setzen Zeichen!
Wir sammeln heuer für Straßenkinder in Nairobi (Kenia), für Bauernfamilien in Nepal, für von Bürgerkrieg betroffene Regionen, für das Recht auf ein eigenes Land der indigenen Bevölkerung in Brasilien und für ein Leben in Würde.
Wir bitten Sie, uns zu unterstützen, uns die Türen zu öffnen und für unsere Projekte zu spenden.
Mehr Infos unter www.sternsingen.at

© Jungschar

SternsingerInnen in Sandleiten:
3.– 6. Jänner 2014
Wer als Caspar, Melchior oder Balthasar unterwegs sein möchte, einen Besuch der SternsingerInnen wünscht, sich als Begleitperson zur Verfügung stellen oder die Kinder zum Essen bzw. zur Jause einladen möchte, melde sich bei Franziska Seiser (0699/81474798) oder in der Pfarrkanzlei.
Proben für die SternsingerInnen:
So., 8.12., und So., 15.12., jeweils 10.30 Uhr nach der Hl. Messe im Jugendheim

Die Erneuerung der E-Ausstattung

© Thomas Rambauske

Am 8. Juli 2013 begann die von uns beauftragte Elektro-Firma, die Stromleitungen neu zu verlegen und über die aktuellen Sicherheitsstandards hinaus zukunftsfit zu machen. Für mindestens 40 Jahre sind wir auf höchstem Niveau, was Elektro-Ausstattung und Sicherheit betrifft. Folgende Bereiche waren davon betroffen: Der gesamte Kirchenhauptraum mit den zwei Chören, der Seitenkapelle, der Sakristei und deren Vorraum sowie der Kirchturm und die Einfahrt (neue Zuleitung zum Hauptverteiler). Bei dieser Gelegenheit wurde auch das WC in der Sakristei renoviert. Weiters wurden die Seitenkapelle und die Sakristei neu ausgemalt.
Schließlich nutzten wir auch die Gelegenheit, den Turm für eine mögliche Photovoltaikanlage am Kirchendach vorzubereiten. Dank dessen könnten wir in naher Zukunft Bio-Strom kostenlos „verwerten“ und „verkaufen“ und so das Pfarrbudget entlasten.
Da es im Zuge der Bauarbeiten an der denkmalgeschützten Kirche immer wieder zu nicht vorhersehbaren Schwierigkeiten kam, manche Dinge übersehen wurden und wir manches aufgrund der Komplexität des Projektes nicht sofort einer optimalen Lösung zuführen konnten – was wir sehr bedauern –, ergab sich eine Endsumme von € 120.000,–. Wir vom Bauausschuss versichern, diese unser Budget sehr belastende Ausgabe dadurch auszugleichen, dass wir in den nächsten Jahren mehr Eigenleistung erbringen und nur absolut notwendige Instandhaltungsarbeiten an unserer Kirche durchführen lassen.
An den Kosten beteiligte sich dankenswerter Weise die Erzdiözese Wien in Form eines Zuschusses und durch Gewährung eines Darlehens.

Viele Pfarrmitglieder haben beim Kirche-Ausräumen, Abdecken und Reinigen, aber auch durch großzügige Spenden geholfen.
Herzlichen Dank für diese so wichtigen Hilfeleistungen!

Wir arbeiten nun weiter an unserer schönen Kirche und sind sehr dankbar für jede finanzielle Unterstützung.

Für den Bauausschuss (in alphabetischer Reihenfolge):
Christian Bargl, Sebastian Kropatschek, Sepp Mikulka,
Thomas Rambauske, Michael Wiehart

Heilige Messen
Samstag: 18.00 Uhr
Sonntag: 9.30 Uhr
(mit Kinderwortgottesdienst)
Di., Mi., Fr.: 18.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 Uhr
Montag keine Hl. Messe!

Sonntagsgottesdienste
1. Sonntag im Monat:
Gottesloblieder
2. Sonntag: Kirchenchor
3. Sonntag: Jugendmesse
4. Sonntag: Kindermesse

Eucharistische Anbetung
Mittwoch: 18.30 Uhr

Morgenlob
Dienstag, Freitag
jeweils 8.00 Uhr

Abendlob
Donnerstag: 19.00 Uhr

Aussprache- und Beichtgelegenheit
Samstag: 17.15–17.45 Uhr
Sonntag: 8.45–9.15 Uhr

Pfarrkanzlei-Zeiten
Mo. bis **Fr.:** 9.00–12.00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers
Do.: 9.00–10.00 Uhr, Pfarrkanzlei

Kontakt

Sandleitengasse 53, 1160 Wien
01/486 22 79
01/486 50 22
pfarrkanzlei@sandleiten.at
www.sandleiten.at

Kettner - Gössler e.U.
malerei – tapeten – bodenbeläge
1160 Wien, Wilhelminenstraße 100
Tel.: 486 51 02, Fax: 486 52 329
E-Mail: kontakt@kettner-goessler.at
www.malerwerkstatt.at

Mit dem beigelegten Erlagschein helfen Sie uns bei der Renovierung und Verschönerung unserer Sandleitner Pfarrkirche. Danke!

LUKE
Ihr Installateur.
HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG
01/486 18 00
1170 Wien • Geblergasse 93 • Office@luke.co.at

ELEKTRO HUEMAYER GmbH
A-1060 Wien
Mollardgasse 13–15
Tel.: +43 1 406 32 09
Fax: +43 1 403 10 47
Mobil: +43 664/13 17 841
Franz Feldbacher
Geschäftsführer
Mail: office@elektro-huemayer.at

Der Nachtwächter von Alt Ottakring
tritt mit seiner Laterne aus der Dunkelheit hervor und erzählt historische und humorvolle Geschichten von früher und heute und stellt einige besondere Geschäfte im 8el vor.
Nähere Infos unter www.alt-ottakring.at oder Tel.: 01/514 50 6713

Familienbetrieb seit 65 Jahren
GÜNTHER SCHMIDT
A -1160 Wien, Sandleiteng. 49, 01-486 52 30
www.juwelier-schmidt.at

Impressum

„Pfarrleben“ Pfarrblatt Sandleiten, 3/4/2013
Pfarrblatt-Team (pfarrleben@sandleiten.at): Thomas Rambauske (Produktion, Layout, Redaktion), Carola Schreiner-Walter (Lektorat, Redaktion), Pfarrer Josef Markl, Karin Mandl, Franziska Seiser
Medieninhaber: Pfarre Sandleiten
DVR: 0029874(10840)
Herausgeber: PGR, Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; alle: 1160 Wien, Sandleitengasse 53, Tel.: 486 22 79, www.sandleiten.at, pfarrkanzlei@sandleiten.at
Offenlegung gem. §25 MG: Eigentümer: Pfarre Sandleiten zu 100%
Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Sandleiten

Advent und Weihnachten in Sandleiten

Ruhe und Stille finden, sich auf das Wesentliche besinnen, um die wahre Bedeutung von Weihnachten zu erkennen: Viele Angebote in unserer Pfarre helfen dabei.

So., 17.11., 18.00 Uhr
Orgel-Chor-Konzert
unter der Leitung von Edith Putz

Di., 19.11.
14.30 Uhr: **Seniorenmesse** u. **-klub**
18.00–21.00 Uhr:
Präventions-Informationsabend
für alle MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendpastoral
18.45 Uhr: **Abendgebet** (Kapelle)

Mi., 20.11., 19 Uhr, Seelsorgeraum
Offene Eine-Welt-Runde
zum Thema „Land Grabbing"

Sa., 23.11., ab 16.00 Uhr
Jungschar-Casino-Nachmittag
(Für alle Kinder ab 8)

So., 24.11.
Unser Altpfarrer Marcel Lootens wird 80; gefeiert wird am 25.1.14.
9.30 Uhr: **Kindermesse mit Jungscharaufnahme**
14.00–17.00 Uhr: **Familiennachmittag** der Erstkommunionkinder (Saal)

Di., 26., bis Do., 28.11., Pfarrsaal
Adventkranzbinden (genaue Infos bei Elisabeth Lackermayer)

Sa., 30.11., 18.00 Uhr
Hl. Messe mit **Adventkranzweihe,** anschl. bis 19.30 Uhr **Buchausstellung** im Pfarrsaal

So., 1.12., 1. Adventsonntag
9.30 Uhr: Hl. Messe mit **Adventkranzweihe**, unter **Mitwirkung des gemischten Chores „Podjuna" aus Kärnten** (Einstimmung 9.15 Uhr), anschl. **Buchausstellung** im Pfarrsaal

Di., 3.12., 18.45 Uhr
Abendgebet (Kapelle)

Mi., 4.12., 6.00 Uhr
Rorate, anschl. Frühstück

Do., 5.12., 15.00 Uhr
Rorate, anschl. Frühstück
Stadtspaziergang
Führung mit Mag. Lisa Zeiler im Winterpalais von Prinz Eugen, € 12,–

So., 8.12., Mariä Empfängnis
9.30 Uhr: **Hl. Messe**
16.00 Uhr: **Adventkonzert des Männerchors der Kärntner in Wien** (Kirche, Eintritt: € 10,–)

Mi., 11.12., 6.00 Uhr
Rorate, anschl. Frühstück

Fr., 13.12., 19.00 Uhr
Quelle – alternatives Abendgebet

So., 15.12., 3. Adventsonntag
9.30 Uhr: **Hl. Messe**
17.00 Uhr: **Adventkonzert**
mit der **Chorvereinigung Finanz**

Di., 17.12.
14.30 Uhr: **Seniorenmesse** u. **-klub**
18.45 Uhr: **Taizé-Gebet**

Mi., 18.12., 18.00 Uhr
Abendrorate (gestaltet vom Quelle-Team), anschl. Agape

So., 22.12., 4. Adventsonntag
9.30 Uhr: **Kindermesse**

Di., 24.12., Heiliger Abend
15.30 Uhr: **Kinder kommen zur Krippe**
22.00 Uhr: **Christmette**

Mi., 25.12., Christtag, 9.30 Uhr
Hochamt mit Chor
Do., 26.12., Stephanitag, 9.30 Uhr
Hl. Messe (Gotteslob)

Di., 31.12., Silvester, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresende

Mi., 1.1.2014, 9.30 Uhr
Hl. Messe (Gotteslob)

So., 5.1.2014, 9.30 Uhr
Hl. Messe (Gotteslob)

Mo., 6.1.2014, 9.30 Uhr
Erscheinung des Herrn
Messe mit den Sternsingern

Sa., 18., bis Sa., 25.1.2014
Gebetswoche um die Einheit der Christen

Sa. 18.1.2014, 8.00–14.00 Uhr, Pfarrsaal
Erste-Hilfe-Kurs für alle Interessierten (Kosten: € 25,–/TN; um baldige Anmeldung wird gebeten)

So. 19.1.2014, 11 Uhr, Pfarrsaal
Pfarrforum (Anliegen, Fragen, Information)

Sa., 25.1.2014, 15.30 Uhr
Wir feiern den 80. Geburtstag unseres Altpfarrers Marcel Lootens mit einer Jause und gemeinsamem Singen
Musikalische Leitung: Walter Lochmann; anschließend um 18.00 Uhr **rhythmische Vorabendmesse**

Di., 28.1.2014, 18.45 Uhr
Abendgebet (Kapelle)

P.b.b. Erscheinungsort 1170 Wien | Verlagspostamt 1170 Wien
Zulassungsnummer 02Z030853M